



# Konzeption

## Städtischer Hort und Kindergarten am Bach

Träger der Kindertagesstätte: Große Kreisstadt Dachau



Eduard-Ziegler-Straße 1A, 85221 Dachau

Telefon: 08131/ 754611 Fax: 08131/7544983

E-Mail: [kigabach@dachau.de](mailto:kigabach@dachau.de)

[www.dachau.de/bildung & soziales](http://www.dachau.de/bildung%20&%20soziales)

Aktualisiert Januar 2021

# Leitsatz Städtischer Hort und Kindergarten am Bach

„Miteinander - Hand in Hand – lebendig, offen, bunt“



## Leitbild aller Kindertagesstätten der Stadt Dachau

Grundlage der Arbeit in den kommunalen Kindereinrichtungen ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit den Bildungs- und Erziehungszielen.

Unsere städtischen Einrichtungen bieten eine pädagogische Ergänzung zum Elternhaus mit dem Ziel die Selbstbestimmung des Kindes zu fördern und durch Gruppenerfahrung die gesellschaftliche Integration zu erreichen.

Dabei legen wir als kommunale Kindereinrichtungen Wert auf die Hinführung zum verantwortlichen Bürger und auf die Vermittlung unseres Kulturgutes.

Wir achten das Kind als Persönlichkeit und wollen in seiner Entwicklung pädagogische Begleiter sein.

Durch Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten schaffen wir für das Kind die Grundlage, aus sich heraus kreativ zu sein. Eigenverantwortlichkeit, Gemeinschaftsfähigkeit und Bildung sind weitere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit.

Als pädagogisch kompetente Fachkräfte unterstützen wir die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit. Die Zusammenarbeit soll auf einem vertrauensvollen Miteinander basieren.

# Inhaltsverzeichnis

Leitsatz Städtischer Hort und Kindergarten, Leitbild aller städtischen Kindertagesstätten	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Unser Hort und Kindergarten stellen sich vor	5
Allgemeine Öffnungszeiten	6
Betreuungszeiten, Gebühren, Schließzeiten...	7-10
Aufsichtspflicht in unserem Haus	11
Unsere Räumlichkeiten	12
Personelle Besetzung	13
Das ist uns als Team wichtig / Unser rechtlicher Auftrag	14
Unsere pädagogische Arbeit: „Miteinander Hand in Hand...“	15
Ein Tag bei den Hortkindern	16
Ein Tag bei den Haselmäusen im Kindergarten	17-18
Basiskompetenzen und Kindeswohl	19-22
Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit	23
Demokratie und Mitbestimmung	24
Das Spiel im Kindergarten	25
Die Freizeit unserer Hortkinder	26
Hausaufgabenbetreuung	27
Besondere Tage und Ferienbetreuung im Hort	28-29
Sprache als Schlüsselkompetenz	30
Sprache als fester Bestandteil im Tagesablauf	31
„Benimm ist in“ - Der Kinderknigge im Kita-Alltag	32
Übergänge gestalten - Eingewöhnung; Abschied nehmen	33-36
Erziehungspartnerschaft in unserer Kindertagesstätte	37
Unser Elternbeirat	38
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	39
Nachwort	40
Quellen- und Literaturangabe	41

# Vorwort

Liebe Eltern!  
Liebe interessierte Leser und Leserinnen!

Herzlich Willkommen im städtischen Hort und Kindergarten am Bach.  
Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern geben.

Bereits vor der Öffnung unserer Kindertagesstätte am 1. September 2013 haben wir als Team begonnen, die Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit konzeptionell festzuhalten.

## **Oberster Grundsatz unserer Arbeit:**

Ihr Kind soll sich bei uns wohl und geborgen fühlen.  
Denn nur wer sich wohl fühlt, geht offen und mit Freude auf Neues zu.

Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder stehen für uns als Fachkräfte im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Ständige Veränderungen im Lebensumfeld der Kinder, Veränderungen im Team, aber auch in der Pädagogik und Wissenschaft, stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Gemeinsam reflektieren wir unsere Arbeit. Wir setzen uns mit Veränderungen auseinander, erwägen Neues, halten aber auch an Bewährtem fest und greifen auf Erprobtes zurück.  
Jährlich überdenken wir unsere Ziele und Arbeitsansätze, formulieren neu und versuchen diese für Sie verständlich zu gestalten.

Mit dem Lesen unserer Konzeption zeigen Sie Ihr Interesse an unserer Arbeit. Dafür bedanken wir uns. Sollte Ihnen etwas unklar sein, so kommen Sie bitte auf uns zu. Ein gemeinsames Gespräch kann Vieles erklären.

Des Weiteren laden wir Sie ein, sich am „Tag der offenen Tür“ Ihr persönliches Bild von unserem Hort und Kindergarten zu machen.

Wir freuen uns, Sie bald in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

Andrea Tyrra  
mit ihrem Team vom Bach

# Unser Hort und Kindergarten stellen sich vor

Auf Grund des hohen Betreuungsbedarfs wurde im September 2013 unsere Kindertageseinrichtung gebaut. Sie liegt zwischen dem Gröbenbach und dem Viehgassenbach in Dachau Süd.

Deshalb nennen wir uns

„Städtischer Hort und Kindergarten am Bach“

In unmittelbarer Nachbarschaft finden Sie die Grundschule Süd sowie die Mittelschule Süd. Zum weiteren Umfeld gehören die Sportanlagen des ASV-Dachau, der Stadtwald, die städtische Kunsteisbahn, der Insel Hort Süd, die Kindergärten Purzelbaum und Am Stadtwald, sowie der Hort und die Mittagsbetreuung Mittendrin in der Mittelschule Süd.

Alle Kindertageseinrichtungen stehen unter der Trägerschaft der Stadt Dachau.

Im „Städtischen Hort und Kindergarten am Bach“ können in Hort- und Kindergartengruppen mit Teilöffnung bis zu 120 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren betreut.



In unserem Garten finden die Kinder einen Wasserspielplatz, eine türkisfarbene Hügellandschaft, ein großes Baumhaus mit Tunnelrutsche, eine Kletterwand, eine Aussichtsplattform zum Beobachten und Träumen. Dies lädt die Kinder zu kreativen Spielereien im Freien ein.

Am Nachmittag können die Horties und Kindergartenkinder den Pausenhof der Grund- und Mittelschule zum Toben oder Fußballspielen nutzen, aber auch anderen Tätigkeiten nachgehen.

# Allgemeine Öffnungszeiten

## Öffnungszeiten für den Grundschulhort

Während der Schulzeit

Montag – Donnerstag  
10:00 – 17:00 Uhr

Freitag  
10:00 – 16:00 Uhr

Während der Ferien

Montag – Donnerstag  
07:30 – 17:00 Uhr

Freitag  
07:30 – 16:00 Uhr

## Öffnungszeiten für den Kindergarten

### **Kernzeit für die Betreuung**

08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

### Frühöffnung 07:00 – 08:00 Uhr

Bitte beachten Sie, die Frühbetreuung für Hort- und Kindergartenkinder muss **zusätzlich** gebucht werden.

Im Frühdienst werden unsere Kinder gemeinsam im Kindercafé betreut.

Montag – Donnerstag  
Freitag

08:00 – 17:00 Uhr  
08:00 – 16:00 Uhr

Bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 08:30 Uhr in den Kindergarten.

Die Betreuungszeiten für Ihr Kind entsprechen den von Ihnen gebuchten Zeiten. Diese entnehmen Sie Ihrem Betreuungsvertrag mit der Stadt Dachau.

### **Wir bitten Sie, die Buchungszeiten einzuhalten.**

Müssen Sie Ihr Kind in Ausnahmefällen zu einem späteren Zeitpunkt in den Kindergarten bringen oder eher aus der Einrichtung abholen, so klingeln Sie bitte in der jeweiligen Gruppe nur 1 Mal. Rechnen Sie mit Wartezeiten. Wir sind in dieser Zeit in der Gruppenarbeit.

# Betreuungszeiten

Die Trägerschaft unserer Kindertagesstätte obliegt der Großen Kreisstadt Dachau. Der Stadtrat beschließt die Satzung für den Besuch der Einrichtung mit den Aufnahme- und Verbleibekriterien sowie die Gebührensatzung. Beide Satzungen können Sie in unserer Einrichtung einsehen.

## Betreuungszeiten:

Für den **Kindergarten** können Sie folgende Zeiten buchen:

07:00 Uhr bis 08:00 Uhr Frühdienst  
08:00 Uhr bis 12:00 Uhr ohne Mittagessen  
08:00 Uhr bis 13:00 Uhr mit eigener Mittagsbrotzeit  
08:00 Uhr bis 14:00 Uhr / bis 15:00 Uhr / bis 16:00Uhr / bis 17:00 Uhr mit Mittagessen  
**Mindestbuchungszeit:** 5 Tage von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Für den **Hort** können Sie wie folgt buchen:

1.Klasse 11:45\* Uhr bis 16:00 Uhr / 17:00 Uhr mit Mittagessen  
2.Klasse 12:00\* Uhr bis 16:00 Uhr / 17:00 Uhr mit Mittagessen  
3.Klasse 12:40\* Uhr bis 16:00 Uhr / 17:00 Uhr mit Mittagessen  
4.Klasse 13:00\* Uhr bis 16:00 Uhr / 17:00 Uhr mit Mittagessen

\*Bei einem früheren Schulschluss der Kinder, der nicht von der Grundschule aufgefangen werden kann, werden die Kinder frühestens ab 10:00 Uhr betreut.

Ausnahme: Erkrankt Ihr Kind während der Unterrichtszeit, muss es von den Eltern von der Schule abgeholt werden.

## Frühbuchung im Hort:

07:00 Uhr bis 08:00 Uhr  
Hierfür benötigen wir einen entsprechenden Nachweis mit Zeitangabe von Ihrem Arbeitgeber.

## Platzsharing im Hort:

Sie haben die Möglichkeit, eine Betreuung von 2 bzw. 3 Tagen pro Woche für Ihr Kind zu buchen. Pro Gruppe stehen für diese Buchung drei Plätze zur Verfügung.

Ein Sharingplatz ist für mindestens ein ganzes Jahr zu buchen. Eine Veränderung während des Hortjahres ist nicht möglich.

Einzelheiten zu den Besonderheiten dieser Buchungsvarianten erfragen Sie bitte in einem persönlichen Gespräch. Auch hier kommt das Mittagessen hinzu.

## Ferienbetreuung im Hort:

Jede Buchung beinhaltet in den Ferien eine Betreuung von 07:30 Uhr bis zur gebuchten Endzeit.

Bei Platzsharing können die Kinder nur an den gebuchten Tagen den Hort während der Ferien besuchen.

Vor den Ferien führen wir eine Bedarfsumfrage durch, damit wir die Ausflüge und unsere Angebote für Ihre Kinder planen sowie den Einsatz des Personals dann entsprechend der Rückmeldungen abstimmen können.

# Gebühren und Handgeld

Die monatliche Gebühr wird für jeden angefangenen Monat entsprechend den Besuchszeiten erhoben. Die Gebühren werden vom Konto eines Erziehungsberechtigten jeweils zum 1. des Monats per Einzugsermächtigung durch das Rathaus in 12 Monatsbeiträgen eingezogen (SEPA-Lastschriftmandat).

## Kindergarten

(gültig für das Kindergartenjahr 2021/2022)

4 Stunden	132,00 €
über 4 bis 5 Stunden	140,00 €
über 5 bis 6 Stunden	148,00 €
über 6 bis 7 Stunden	153,00 €
über 7 bis 8 Stunden	164,00 €
über 8 bis 9 Stunden	172,00 €
über 9 bis 10 Stunden	180,00 €

Bei einer Buchung über 13:00 Uhr hinaus, kommt eine Verpflegungsgebühr von 61,00 € pro Monat hinzu.

Durch den Freistaat Bayern werden die Kita-Gebühren mit 1.200,00 € im Jahr bezuschusst, dies bedeutet eine Beitragsermäßigung bis zu 100,00 € pro Monat in unserem Kindergarten.

Der Beitragszuschuss gilt für die gesamte Kindergartenzeit. Diesen erhält das Kind erstmals im September des Jahres, in dem es drei Jahre alt wird und unsere Kindertagesstätte besucht (Stichtagregelung). Die Ermäßigung – höchstens 100,00 € wird mit den Besuchsgebühren der Kindertagesstätte der Stadt Dachau verrechnet. Eine Auszahlung des evtl. nicht ganz mit der Besuchsgebühr ausgeschöpften Zuschusses ist gesetzlich nicht vorgesehen und unterbleibt deshalb. Der Beitragszuschuss entfällt mit dem Beginn des tatsächlichen Schulbesuchs bzw. mit dem Verlassen der Einrichtung (§26 Abs.1 Satz 1 AV BayKiBiG). Für Kinder, die nach der Einschulung zurückgestellt werden und dann wieder eine Kindertageseinrichtung besuchen, lebt der Anspruch auf den Beitragszuschuss wieder auf.

## Hort

(gültig für das Hortjahr 2021/2022)

Frühdienst (nur nach Absprache und mit Arbeitsnachweis)	07:00 bis 08:00 Uhr	08,00 € pro Monat
1.Klasse	über 4 Stunden bis zu 5 Stunden	132,00 € pro Monat
	über 5 Stunden bis zu 6 Stunden	140,00 € pro Monat
2.Klasse	über 3 Stunden bis zu 4 Stunden	124,00€ pro Monat
	über 4 Stunden bis zu 5 Stunden	132,00 € pro Monat
3.Klasse	über 3 Stunden bis zu 4 Stunden	124,00 € pro Monat
	über 4 Stunden bis zu 5 Stunden	132,00 € pro Monat
4.Klasse	bis zu 3 Stunden	116,00 € pro Monat
	über 3 Stunden bis zu 4 Stunden	124,00 € pro Monat

Zusätzlich zu den Buchungszeiten fallen 73,00 € Verpflegungsgeld pro Monat an.



## Platzsharing

(gültig für das Hortjahr 2021/2022)

Gebühren für einen 2- oder 3- tägigen Besuch werden auf den Tagesdurchschnitt einer 5-Tages-Woche umgerechnet. Daraus ergibt sich dann folgende monatliche Besuchsgebühr:

Eine tageweise Verpflegung bei Sonderbuchungen wird pro Tag wie folgt berechnet:	
für Kindergartenkinder mit	3,05 €
für Hortkinder mit	3,65 €

## Handgeld

Zu den Gebühren für einen Platz überweisen Sie bitte einen Betrag von 40,00 € für das gesamte Kindergarten- bzw. Hortjahr.

Dies liegt in der Verwaltung unseres Elternbeirates.

Zu Beginn des Betreuungsjahres erhalten Sie einen Überblick, welche Ausgaben von diesem Handgeld getätigt werden. Ebenso erhalten Sie mit dem Schreiben auch die Kontonummer.

## Schließzeiten der Kindertagesstätte:

- 10 Tage Sommerschließung im August  
(Betreuungsmöglichkeit mit Nachweis in einer städtischen Einrichtung= „Ferieneinrichtung“ auf Antrag möglich)
- 2 Tage Vor- bzw. Nachbereitung der Sommerschließung = Grundreinigung
- 1 Tag für die Aktualisierung der pädagogischen Konzeption
- 1 Brückentag nach Fronleichnam in den Pfingstferien
- 1 Tag Betriebsausflug aller Mitarbeiter städtischer Betreuungseinrichtungen
- 1-2 Tage für Teamfortbildungen sowie  
Zwischen Weihnachten und Heilig Drei-Königs-Tag

Die genauen Termine für die Schließtage der Einrichtung werden mit dem Elternbeirat abgestimmt und zu Beginn des Kindergarten- bzw. Hortjahres bekannt gegeben.

## Meldepflichten

Erziehungsberechtigte sind meldepflichtig bei:

- Umzug innerhalb von Dachau
- Wegzug
- Änderungen von Namen oder Kontonummer
- Buchungszeitenwechsel
- Platzkündigung

Entsprechende Formulare erhalten Sie in der Kindertagesstätte. Bei Nichteinhaltung der Meldepflicht kann durch den Träger eine Geldbuße verhängt werden.

### **Krankheit, Abwesenheit und Urlaub**

Bei Abwesenheit ist eine mündliche, telefonische oder schriftliche Entschuldigung (per Mail oder Hort- Informationsmappe) notwendig.

Erfolgt die Entschuldigung bis 09:00 Uhr, erhalten Sie für diesen Tag nach Ablauf des Hort- bzw. Kindergartenjahres das Verpflegungsgeld anteilig erstattet.

Ansteckende Krankheiten sind meldepflichtig (auch an das Gesundheitsamt). Informieren Sie uns unverzüglich bei einer Erkrankung Ihres Kindes (auch Kopflausbefall), damit wir entsprechende Vorsorgemaßnahmen treffen können.

Wir beachten die Empfehlungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und weisen Sie darauf hin, dass Ihr Kind erst wieder die Kita besuchen kann, wenn es 24 Stunden frei von Fieber oder 48 Stunden frei von Durchfall, Erbrechen und Übelkeit war.

In besonderen Fällen können wir ein ärztliches Attest verlangen. Hierzu wird zurzeit eine Handlungsleitfaden erstellt.

# Aufsichtspflicht in unserem Haus

Unsere **Kindergartenkinder** müssen in der Gruppe persönlich übergeben werden und sich persönlich bei der pädagogischen Kraft mit Blickkontakt (Winken / Handschlag ...) an- und abmelden.

Dadurch geht die Aufsichtspflicht von der Person, die das Kind gebracht hat auf das Personal der Kindertagesstätte für die Dauer der Betreuung in der Einrichtung über. Zum Zeitpunkt der persönlichen Verabschiedung geht die Aufsichtspflicht wieder an die/den Abholenden über. Dies gilt besonders, wenn die/der Abholende sich dann noch mit anderen Personen im Haus oder Garten unterhält und das Kind weiterhin spielt.

So ist genau festgelegt, wann wer aufsichtspflichtig und verantwortlich ist. Deshalb nehmen Sie sich bitte zum Wohle Ihres Kindes Zeit für die persönliche Begrüßung und Verabschiedung.

Die Aufsichtspflicht der **Hortkinder** beginnt mit dem Betreten des Hauses am Haupteingang. Jedes Hortkind ist verpflichtet, auf dem direkten Weg sich persönlich bei einer Betreuungsperson in seiner Gruppe oder der aufsichtsführenden Person im Kindercafé nach Schulschluss zu melden. Erst damit kann das pädagogische Personal seine Aufsichtspflicht wahrnehmen. Die Aufsichtspflicht endet beim persönlichen Abholen und Verabschieden des Kindes bzw. beim Verlassen des Hauses durch den Haupteingang. Darf Ihr Kind allein nach Hause gehen, benötigen wir dies in schriftlicher Form. Dann wird es vom Betreuungspersonal verabschiedet und auf den Nachhauseweg geschickt.

## Besonderheit bei Veranstaltungen, Festen und Sonstigem

Hier liegt grundsätzlich die Aufsichtspflicht bei den Personensorgeberechtigten.

Im Fall eines offiziellen Teils mit Kinderbeteiligung (z.B. einer Aufführung, an der das Kind teilnimmt), muss das Kind wieder persönlich übergeben werden (z.B. am Sammelpunkt).

Die Aufsichtspflicht liegt jetzt und nur während der Aufführung beim Kindertagesstätten-Personal.

Ist die Aufführung (offizieller Teil) beendet, geht die Aufsichtspflicht automatisch an die Personensorgeberechtigten/oder sonstige berechnigte Personen zurück. Ab diesem Zeitpunkt ist das Betreuungspersonal nicht mehr in der Verantwortung.

Auf Grund der neuen Datenschutzverordnung ist es den Eltern und Zuschauern untersagt, zu Filmen bzw. zu Fotografieren.

Sie müssen aber nicht auf Fotos verzichten, denn die Kindertagesstätte organisiert dieses.

# Unsere Räumlichkeiten

Für unsere Kinder bietet unser geräumiges und helles Haus, umrahmt von vielen Bäumen, sehr viel Platz zum Bewegen und Spielen.

Im Erdgeschoss unseres Hauses befinden sich das Kindercafé und ein Bewegungsraum. Diese können bei Bedarf zu einer großen Aula geöffnet werden. Des Weiteren finden wir hier auch unsere Küche.



Eine Besonderheit unserer Kita ist der Standort der Garderoben für die Kinder aller vier Gruppen. Sie befinden sich ebenfalls im Erdgeschoß. Alle Eltern und Besucher des Hauses werden gebeten, den oberen Teil nicht mit Straßenschuhen zu betreten, damit die bespielbaren Flure sauber bleiben.







Im 1. Obergeschoss befinden sich zwei große Gruppenräume für unsere Kindergartenkinder. Zu jedem Gruppenraum gehört ein zusätzlicher Raum, der zum Spielen und Ausruhen genutzt wird. Ebenso finden Sie hier das Büro und das Mitarbeiterzimmer.

Im 2. Obergeschoss werden zwei Hortgruppen betreut. Ihnen stehen jeweils ein Gruppenraum und ein Hausaufgabenraum zur Verfügung. Unsere große Werkstatt befindet sich zwischen den zwei Hortgruppen und steht allen Kindern des Hauses zur Verfügung. Die großen bespielbaren Flure ermöglichen eine räumliche Öffnung der Gruppen.



# Personelle Besetzung

 <p><b>Blaumeisen</b> Hortgruppe</p>	 <p><b>Eulen</b> Hortgruppe</p>
<b>2.Obergeschoss</b>	
 <p><b>Haselmäuse</b> Kindergarten</p>	 <p><b>Maulwürfe</b> Kindergarten</p>
<b>1. Obergeschoss</b>	

## Pädagogische Fachkräfte

In jeder Gruppe werden die Kinder von 2 bis 3 pädagogischen Fachkräften betreut.

## Praktikanten/innen

Wir haben uns als Team zur Aufgabe gemacht, bei der Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal mitzuwirken.

Die aktuelle Einteilung des pädagogischen Teams wird im Eingangsbereich vorgestellt.

## Hauswirtschafterin

Eine Mitarbeiterin in Teilzeit sorgt für unser leibliches Wohl.

## Hausmeisterservice und Reinigungsfirma

Externe Mitarbeiter/innen übernehmen die anfallenden Aufgaben in diesen Bereichen.

# Das ist uns als Team wichtig

Ihr Kind soll sich bei uns wohl und geborgen fühlen!  
Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist.  
Jedes Kind hat das Recht, respektiert und ernst genommen zu werden.



Eine vertrauensvolle und wertschätzende Beziehung zwischen Kind, Eltern und unserer Einrichtung ist für uns eine unabdingbare Basis für wertvolle pädagogische Arbeit.

Wir sind wichtige Vorbilder für die Kinder. Unser Verhalten und Umgang miteinander prägt die Atmosphäre der Einrichtung.

Jedes Teammitglied bringt seine Individualität, seinen Erfahrungsschatz, seine Qualifikation in die Arbeit ein. Nur so können wir gemeinsam in hoher Qualität unsere gesteckten Ziele erreichen.

Im offenen Dialog, durch regelmäßige Weiterbildung, durch Selbst- und Teamreflexion können wir wertvolle pädagogische Arbeit leisten.

## Unser rechtlicher Auftrag

Wir sind als Kindertagesstätte eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung (§§1 und 22 SGB VIII).

Unser Auftrag liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren. Wir als Fachpersonal begleiten, unterstützen und fördern die Entwicklung Ihres Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Dabei ist es unser Ziel, zusammen mit Ihnen als Eltern die notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln und zu stärken.

# Unsere Pädagogische Arbeit

„Miteinander – Hand in Hand - lebendig, offen, bunt “

Lebensfreude, Neugierde und  
Interesse des Kindes wecken

Selbständigkeit  
unterstützen

Gemeinschaftsfähigkeit  
fördern

Freundschaften anbahnen  
und pflegen

„Nein“ – Sagen  
lernen und zulassen

Fehler sind Helfer  
eine positive  
Fehlerkultur entwickeln



Wir akzeptieren, wertschätzen, unterstützen und begleiten  
Ihr Kind in seiner Einzigartigkeit.

Kompromiss-  
bereitschaft zeigen

Persönlichkeit  
individuell fördern

Geborgenheit, Sicherheit  
und Zuwendung geben

Ausprobieren und  
Experimentieren dürfen

Anleiten zum  
selbständigen Handeln



## Ein Tag bei den Hortkindern

Zeit	Schulschluss 11:10 Uhr	12:15	13:00
11:20	Ankunft der ersten Kinder. Sie berichten von ihren Erlebnissen in der Schule, vom Wochenende oder vom Tag davor. Ab 11:30 Uhr machen diese Kinder ihre Hausaufgaben.		
12:30		Ankunft im Hort Freispiel, Gespräche Beginn der Hausaufgaben (freiwillig)	
13:10			Ankunft im Hort
13:15	Gemeinsames Mittagessen aller Kinder in der jeweiligen Gruppe.		
14:00	Nach dem Mittagessen können die Kinder in den Garten oder auf den Pausenhof gehen, sich an gezielten Angeboten beteiligen, ihren eigenen Wünschen und Interessen nachgehen oder auch „faulenzen“.  Alle Kinder können entsprechend ihrer Interessen an unseren Aktionen und Projekten teilnehmen.		
15:00	Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben. Wer seine Aufgaben geschafft hat, kann spielen, träumen, an gezielten Angeboten oder Projekten teilnehmen.		
16:45	Aufräumen der Spielecken und des Gruppenraumes		
17:00	Der Hort schließt. Alle Kinder gehen nach Hause.		

Ein klar strukturierter Tag ist für unsere Schulkinder wichtig. So lernen sie, ihre Aufgaben und Wünsche gut einzuteilen

**Unsere Abholzeiten sind: 14:50 - 15:00 Uhr und 15:50 – 16:00 Uhr, ab 16:30 Uhr!**





# Ein Tag im Kindergarten



07:00 – 08:00 Uhr	Frühbetreuung aller Kinder des Hauses im Kindercafé
08:00 – 11:00 Uhr	<p><b>Bringzeit, Morgenkreis:</b> Alle anwesenden Kindergartenkinder gehen um 08:00 Uhr mit einer Erzieherin nach oben in den Gruppenraum. Der Tag im Kindergarten kann beginnen. Um 08:30 Uhr wird dieser mit allen Kindern im Morgenkreis eröffnet. Zwischen 08:30 Uhr und 09:00 Uhr möchten wir in unserer Arbeit mit der Gesamtgruppe nicht gestört werden. Kinder, die zu spät gebracht werden, müssen mit ihren Eltern bis zum Ende des Morgenkreises vor dem Gruppenraum warten.</p> <p><b>Freispielzeit:</b> Während der Freispielzeit werden gezielte Angebote durchgeführt, können die Kinder Bastelangebote wahrnehmen oder ihren Spielwünschen nachgehen.</p> <p><b>Brotzeit:</b> Die Kinder bringen ihre Brotzeit von zu Hause mit. Diese soll überwiegend gesund, abwechslungsreich und ansprechend sein. Nach Möglichkeit sollte Verpackungsmaterial vermieden werden. Im Zeitraum von 08:00 bis 10:00 Uhr entscheiden die Kinder eigenständig, wann sie Brotzeit machen möchten. Bei besonderen Anlässen machen wir eine gemeinsame Brotzeit.</p> <p><b>Förderung:</b> Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten während der Freispielzeit individuelle Förderungen z.B. im Bereich Sprache. An zwei Tagen in der Woche werden die Kinder in altershomogenen Gruppen auf der Grundlage des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes gefördert. Zusätzlich erhalten die Vorschulkinder einmal wöchentlich eine Zusatzförderung zur Vorbereitung auf die Einschulung. Für gezielte Bewegungsangebote nutzen wir regelmäßig den Mehrzweckraum im Erdgeschoss.</p> <p><b>Aufenthalt im Freien:</b> Mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern erlauben wir je nach Situation bis zu sechs Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren sich ohne pädagogische Fachkraft in einem abgesprochenen Bereich im Garten „alleine“ aufzuhalten. Regelmäßig kontrollieren die pädagogischen Fachkräfte, ob die Kinder sich an die Absprachen halten und beobachten, wie sich die Kinder im Freien beschäftigen. Die Einschätzung, ob ein Kind für den Aufenthalt im Freien in einer Kleingruppe geeignet ist, behalten wir uns vor. Die Regeln werden mit den Kindern klar abgesprochen.</p>

11:00 – 12:00 Uhr	In der Regel halten wir uns in dieser Zeit im Freien auf.
12:00 – 12:45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen im Gruppenraum Kinder mit einer Buchungszeit bis 13:00 Uhr essen in dieser Zeit ihre mitgebrachte Brotzeit.
12:45 – 13:30 Uhr	Ruhezeit: In dieser Zeit haben alle Kinder die Möglichkeit sich zu entspannen und auszuruhen. Dafür gehen wir individuell auf die Bedürfnisse des Kindes ein. Im Nebenraum haben besonders die jüngeren Kinder die Möglichkeit zu schlafen. Die anderen Kinder erleben verschiedene Formen der Entspannungsmöglichkeiten und beschäftigen sich ruhig. Kinder die einschlafen, werden in Absprache mit den Eltern zeitlich individuell liebevoll geweckt oder können schlafen bis sie von alleine wach werden.
13:30 – 16:00 Uhr	Freispiel für alle Kinder mit der Möglichkeit der Einzelbeschäftigung oder selbstgewählten Angeboten. Je nach Wetterlage gehen wir auch noch einmal raus in den Garten oder auf den Pausenhof.
14:30 – 15:00 Uhr	Gemeinsame Nachmittagsbrotzeit Auch diese Brotzeit wird gemeinsam mit den Kindern im Kindergarten zubereitet. Am Nachmittag gibt es öfters auch mal eine süße Komponente oder wir backen einen Kuchen. Bitte holen Sie in dieser Zeit Ihr Kind nicht ab.
16:00 - 17:00 Uhr	Ausklingen des Tages in einer Hortgruppe des Hauses

## Besondere Tage:

Action – Freitag	Den Freitag nutzen wir nach Möglichkeit für besondere Aktivitäten. Diese finden im Kindergarten oder außerhalb des Hauses statt. Zu den Aktivitäten zählen z.B. Vormittage im Wald, Ausflüge in die nähere Umgebung, auf Spielplätze, zur Bücherei, Koch- oder Backtage, Experimentierstunden und Ähnliches. Die Information was am Freitag stattfindet, erhalten die Eltern mit der regelmäßig erscheinenden Monatsinformation.
Geburtstagsfeier	Gerne feiern wir den Geburtstag Ihres Kindes. Wir beginnen die Feier im Morgenkreis und frühstücken dann gemeinsam an diesem Tag. Besondere Freude macht es dem Geburtstagskind, wenn es etwas Mitgebrachtes z.B. einen Kuchen nach der Brotzeit verteilen kann.

# Basiskompetenzen

(nach dem Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetz)

Um sich mit den Menschen und den Dingen in seiner Umgebung auseinandersetzen zu können, brauchen wir grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitseigenschaften.

Dazu gehören:

- Personale Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt
- Widerstandsfähigkeit / Resilienz

In unserer Einrichtung unterstützen wir die Kinder, diese Kompetenzen zu erlernen, zu erweitern oder zu verstärken.

## Personale Kompetenzen

Motivationale Kompetenz:

- an sich und sein Können glauben
- eigene Ziele setzen und verfolgen
- Wahlmöglichkeiten nutzen (selbstgesteuert handeln)
- Kinder fordern, aber nicht überfordern
- Kinder in ihrem Tun bestärken
- Vorbildfunktion der pädagogischen Fachkraft
- sich selbst motivieren – Motivation von außen annehmen

Selbstwahrnehmung:

- sich selbst spüren können
- eigene Bedürfnisse erkennen und befriedigen
- Zeit & Raum bekommen, um die eigene Wahrnehmung ausleben zu dürfen z.B. Bewegung, Entspannung
- Begleitung beim Aushalten von Eigen- und Fremdwahrnehmung

Physische Kompetenzen:

- Übernahme von Verantwortung für die eigene Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden
- Hygienemaßnahmen (Hände waschen)
- Vermittlung vom gesundheitlichen Wert der Lebensmittel im Rahmen der Ernährung z.B. bei der Brotzeit, beim gemeinsamen Frühstück, Kochen u.v.m.
- Gelegenheit zur Förderung der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten (Bewegungsangebote, Ferienangebote z.B. Schlittschuhlaufen, Schwimmen)
- Raum und Zeit für den bewussten Wechsel zwischen Spannung und Entspannung

Kognitive Kompetenz:

- Differenzierte Wahrnehmung (sehen, schmecken, hören, tasten, riechen) im Alltag fördern
- Denkfähigkeit anregen: Erledigung von Aufgaben, Experimentieren, Denkanstöße geben
- Problemlösefähigkeit: Fehler als wichtiger Schritt zur Problemlösefähigkeit sehen lernen, Soziale Konflikte werden durch die pädagogische Fachkraft begleitet
- Gedächtnis trainieren z.B. Erlernen von Liedern und Gedichten, Farben, Symbole, Verkehrserziehung, ...
- Zur Phantasie und Kreativität im Alltag anregen z.B. freies Reimen, freie Wahl bei Materialien zum Basteln und Malen

Sauberkeitserziehung im Kindergarten:

Die meisten Kinder können mit dem Kindertageeintritt sicher die Toilette benutzen. Sollte Ihr Kind noch nicht so weit sein, unterstützen wir es auf dem Weg zum Sauberwerden. Falls notwendig wickeln wir, selbstverständlich in Absprache mit Ihnen, Ihr Kind. Windeln und Pflegeartikel bringen Sie bitte nach individuellem Verbrauch in den Kindergarten.

## Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenz:

- Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern aufbauen und pflegen
- Kommunikationsfähigkeit fördern (dem Anderen zuhören, sich mitteilen können)
- Empathie und Konfliktmanagement (einander tolerieren und respektieren, Gefühle wahrnehmen und äußern, Konfliktlösungen finden, mit denen beide Parteien zufrieden sind)

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen:

- Vermittlung von gesellschaftlichen Werten wie „bitte“, „danke“, Grüßen & Verabschieden
- Unvoreingenommenheit gegenüber Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften
- Unterstützung bei der Entwicklung des „WIR- Gefühls“ innerhalb der Gruppe
- Sensibilität für die Andersartigkeit des Gegenübers entwickeln
- Sich mit der moralischen Urteilsbildung auseinandersetzen (Recht / Unrecht)

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:

- Erkennen eines Verantwortungsbereiches (z.B. ich halte meine Schulsachen in Ordnung)
- Sich sicher fühlen (Zugehörigkeitsgefühl) um verantwortungsbewusst handeln zu können
- Kinder lernen sich selbst einzuschätzen und nehmen bei Bedarf Hilfe an
- Kinder lernen ihre eigenen Grenzen zu erkennen
- Kinder haben die Möglichkeit, das eigenverantwortliche Handeln schrittweise und mit Unterstützung einer pädagogischen Fachkraft zu erlernen. Indem sie zum Beispiel Aufgaben für die Gruppe übernehmen.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:

- Innerhalb eines festgelegten Rahmens können die Kinder selbstentscheiden und mitentscheiden z.B. Wahl der Beschäftigung im Freispiel, die Feriengestaltung, bei der Planung von Festen
- Die Kinder lernen ihre eigene Meinung mitzuteilen und zu vertreten (Kinderkonferenz)
- Andere Sichtweisen werden akzeptiert
- Die Kinder lernen Kompromisse zu schließen

## Lernmethodische Kompetenzen

- Lernen wie man lernt
- Bereitstellung von Sachbüchern, Lexika und anderen Nachschlagewerken
- Vorlesen von Geschichten und Bilderbuchbetrachtungen
- Einsatz von Medien
- Besuch der Bücherei
- Nutzung des Internets zur Recherche
- Nachfragen bei pädagogischen Fachkräften und bei anderen Kindern
- Umsetzung individueller Lernwege z.B. bei der Hausaufgabenerledigung
- Das eigene Wissen an andere Kinder und Erwachsene weitergeben
- Wissensexkursionen

## Widerstandsfähigkeit / Resilienz

Unser Bestreben ist es, jedem einzelnen Kind die Kindertagesstätte als sicheren Ort zu vermitteln, an dem es sich ernstgenommen und wertvoll fühlt. Wir möchten die Kinder dabei begleiten schwierige Situationen zu erkennen, anzunehmen und einen positiven Weg aus der Situation herauszufinden.

Um Kinder in schwierigen Situationen begleiten zu können, ist es uns pädagogischen Fachkräften wichtig:

- Kinder so anzunehmen wie sie sind und positiv zu bestärken
- Sich Zeit zu nehmen und aktiv zuzuhören
- Gegebenenfalls nicht nur zu begleiten, sondern Lösungswege anzuleiten
- Die Eingewöhnung und Abschiede positiv zu gestalten
- Gefühle von den uns anvertrauten Kindern ernst zu nehmen
- Wir geben Raum und Zeit um Gefühle zulassen zu können
- Zum Wohle des Kindes mit den Eltern und allen am Erziehungsprozess beteiligten Personen zusammenzuarbeiten

# Kindeswohl

Ihre Kinder verbringen täglich viele Stunden mit uns in unserer Einrichtung.

Zu einer unserer Pflichtaufgaben gehört es, die uns anvertrauten Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Dies ist im § 8 des SGB VIII verankert.

Wir sehen uns in der Verantwortung frühzeitige Anzeichen für eine Gefährdung zu erkennen, das Gespräch mit den Eltern zu suchen und notwendige und geeignete Hilfen anzubieten oder zu vermitteln.

Bei der Aufnahme der Kinder in unsere Kindertagesstätte müssen die Erziehungsberechtigten die letzte altersentsprechende Früherkennungsuntersuchung nachweisen, den Impfausweis vorlegen oder schriftlich erklären, dass kein Nachweis erbracht werden kann.

Entsprechend unserer Dienstanweisung zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung arbeiten wir eng mit der insofern erfahrenen Fachkraft (ISEF) vom Kinderschutzbund München zusammen.

# Partizipation

Partizipation - Kinderbeteiligung ist ein Recht, das in der UN-Kinderrechtskonvention, im Kinder- und Jugendhilfegesetz, im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sowie im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert und festgeschrieben ist.

Unter Partizipation verstehen wir die Beteiligung, Mitwirkung und Mitgestaltung der betreuten Kinder im Kindertagesstätten-Alltag.

Unter Berücksichtigung von Alter und Entwicklungsstand bestimmen die Kinder bei verschiedenen Entscheidungen im Alltag mit. Sie lernen dabei ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Sie hören zu, vertreten jedoch auch ihre eigene Meinung, um schließlich zu einer gemeinsamen Entscheidung zu kommen.

# Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit

Im gemeinsamen Miteinander sollen die Kinder unter Berücksichtigung ihrer eigenen Interessen und Bedürfnisse ihre Fähigkeiten entfalten können und sich zu einer selbständigen und mündigen Persönlichkeit entwickeln.



Die uns anvertrauten Kinder sollen erkennen, dass ein harmonisches Miteinander nur möglich ist, wenn zwischen Nehmen und Geben, zwischen sich durchsetzen und nachgeben, zwischen dem Austragen von Konflikten und dem Finden von Kompromissen ein Gleichgewicht hergestellt werden kann.

So erfahren die Kinder nicht nur das Ich und Du, sondern auch das Wir-Gefühl.

Ein Kind, das sich in seiner Gruppe wohl fühlt, achtet und respektiert das Allgemeingut und die Belange seiner Gruppe. Es ist bereit, sich für dessen Erhaltung einzusetzen. Die Erziehung zur Übernahme von Verantwortung ist ein Schritt dazu.

Die Kinder werden angehalten, auf ihre persönlichen Sachen und auf das Eigentum der Kindertagesstätte aufzupassen. Sie müssen lernen, für alle Kinder gleich geltende Ordnungsprinzipien, gemeinsame Rechte und Pflichten anzuerkennen und diese einzuhalten.



In der Gemeinschaft getroffene Entscheidungen und Absprachen führen zu gemeinsamen Erlebnissen, die das Gruppen- und Zusammengehörigkeitsgefühl sowie die Gemeinschaftsfähigkeit stärken.

# Demokratie und Mitbestimmung

In unserer Arbeit bedienen wir uns der Kinderkonferenz, um den demokratischen Aspekt der Bildung und Erziehung zu stärken.

Hier können die Kinder Mitbestimmung und Mitverantwortung üben. Sie erwerben Kompetenzen, die für ihr ganzes weiteres Leben wertvoll und vorteilhaft sind.

- ... eigene Gedanken, Interessen oder Wünsche formulieren
- ... diese begründen und vertreten
- ... sich der Mehrheitsentscheidung fügen
- ... bei Konflikten und Meinungsverschiedenheiten aufeinander zugehen und Kompromisse finden
- ... die Gesprächsregeln einhalten z.B. ausreden lassen, zuhören

Klare Strukturen und feste Regeln sind hierbei unerlässlich. Wir halten unsere Kinderkonferenzen regelmäßig ab. Im Vorfeld sind mit den Kindern die Gesprächsregeln geklärt.

- Jede Meinung zählt bei einer Kinderkonferenz gleich viel
- Jede Meinung ist gleichwertig
- Jede Stimme ist gleich gewichtet

An einer Kinderkonferenz nehmen alle Gruppenmitglieder teil. Zwei oder drei Tage vor der Konferenz werden die Themen bekannt gegeben, so dass sich die Kinder darauf vorbereiten und auch eigene Vorschläge einbringen können.

Folgende Punkte sind Themen für unsere Kinderkonferenz:

- Planung von Aktionen – Hausfeste, Geburtstage, Ausflüge...
- Abstimmung über Gruppennamen, Kauf von Spielen, Regeln im Gruppenalltag...
- Umgestaltung und Nutzung von Räumen
- Diskussionen über Aktuelles oder Ärgerliches

Ihr Kind kann eigene Ideen einbringen und darf mitentscheiden. So erfährt es die Vorteile und Möglichkeiten von demokratischem Verhalten.





# Das Spiel im Kindergarten



Ein Kind, das gut spielt, kann auch gut lernen.

Im Spiel verarbeitet Ihr Kind seine Erlebnisse, Erfahrungen, Beobachtungen und seine Gefühle, die es in all seinen Lebenssituationen bisher erfahren hat.

Es nimmt im gesamten Tag eine sehr große Zeitspanne in Anspruch. Gespielt wird im Zimmer, im Garten, auf dem Weg nach Haus oder zum Einkaufen. Auch beim Anziehen kann aus der „banalen“ Tätigkeit ein Spiel werden, wobei Ihr Kind lernt.

Aus diesem Grund hat das Spiel in unserer Arbeit einen sehr hohen Stellenwert.

Selbstständig kann Ihr Kind über die Wahl der Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, über das benötigte Material und Vieles mehr entscheiden. Während dieser Zeit muss es kommunizieren, Wünsche angemessen äußern, den eigenen Standpunkt klar definieren, Zugeständnisse machen, Kompromisse eingehen.

„Hilf mir, es selbst zu tun“, wir begleiten Ihr Kind.



Die Freispielzeit ist die optimale Zeit zum Beobachten und Analysieren. Während dieser Zeit taucht Ihr Kind in seine „Welt“ ab und geht unbekümmert seiner „Arbeit“ nach. Das Spiel ist ein Spiegel des Befindens ihres Kindes.

# Die Freizeit unserer Hortkinder

Die Kinder haben im Freispiel die Möglichkeit, selbstbestimmt ihre Tätigkeit zu wählen und ihren Spielwünschen nachzugehen.

Sie suchen ihre Spielpartner, ihren Spielort und ihr Spielmaterial selbstbestimmt aus, setzen sich selbst ihre Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles – dazu gehört auch einmal das „Nichts Tun“.



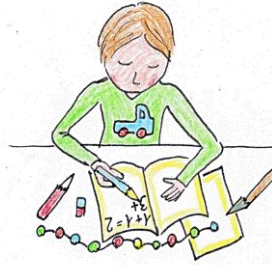
Unsere teiloffene Konzeption ermöglicht es den Kindern, in Abstimmung mit den Anderen, sich in der Freispielzeit im ganzen Haus frei zu bewegen.

Wir als pädagogisches Personal sehen unsere Aufgaben in der Freizeitgestaltung darin,

- Spielebenen – im Freien wie im Haus – und Material zur Verfügung zu stellen
- Ansprechpartner zu sein für Anregungen
- Impulsgeber zu sein, das heißt wir geben Anregungen und verfolgen diese mit dem Kind gemeinsam weiter, geben aber niemals fertige Lösungen vor
- Moderator in Konfliktsituationen zu sein
- Mitspieler zu sein, aber nur solange, wie es notwendig erscheint
- den Entwicklungsstand der Kinder zu beobachten und zu dokumentieren
- die Gruppenprozesse wahrzunehmen, zu agieren und zu reflektieren

# Hausaufgabenbetreuung

Das Anliegen unserer Betreuung ist es, das Kind zur selbständigen Erledigung seiner Hausaufgaben zu führen.



Das bedeutet für uns:

- die Kinder anleiten, ihren Arbeitsplatz effektiv einzurichten
- Kinder zum selbständigen Arbeiten zu motivieren
- bei Fragen und Problemen zur Aufgabenbewältigung Hilfestellung geben
- die Kinder auf den Lösungsweg hinführen ohne die Ergebnisse vorzugeben
- die Kinder unterstützen, selbständig die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel (Rechenmaschine, Lexika, Internet u.v.m.) zu benutzen
- die Kinder befähigen, sich in Kleingruppen zu organisieren und gegenseitig zu helfen
- die Kinder motivieren und stärken, offen mit der Lehrkraft über Probleme bei den Hausaufgaben zu sprechen

## **Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe und kein Schulersatz!**

Um Ihnen und dem Lehrerkollegium täglich Rückmeldung über die Erledigung der Hausaufgaben geben zu können, hat jedes Hortkind eine „Hort-Informationsmappe“. Diese Mappe haben die Kinder jeder Zeit im Schulranzen. Nach Beendigung der Aufgaben notiert die Betreuenden stichpunktartig wie die Aufgaben erledigt wurden, eventuell auch gesonderte Informationen für die Eltern bzw. die Lehrer\*in.

Während der Hausaufgabenzeit (11:20 Uhr bis 12:45 Uhr sowie 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr) betreut ein Erwachsener im Hausaufgabenraum und steht den Kindern bei Fragen und als Ansprechpartner zur Seite. Wir kontrollieren die Hausaufgaben anhand der Angaben Ihres Kindes auf Vollständigkeit. Älteren Kindern stellen wir es frei, ob die Aufgaben kontrolliert werden sollen. Dadurch erreichen wir eine Stärkung der Eigenverantwortlichkeit des Kindes.

## **Jeder Freitag ist hausaufgabenfrei!**

Wie jedes andere Kind, kann auch ein Hortkind die Hausaufgaben einmal vergessen und muss dafür selbst Verantwortung übernehmen. Sind Kinder nicht in der Lage die Hausaufgaben selbständig zu erledigen, ist dies ein wichtiger Hinweis für Lehrer und Eltern.

# Besondere Tage im Hort

## Hausaufgabenfreier Freitag

Frei-Tage sind schöne Tage!

Hier haben unsere Kinder endlich einmal Zeit, etwas Besonderes zu tun, wozu unter der Woche keine Möglichkeit besteht.

Sehr viel Spaß haben unsere Kinder bei Gesellschaftsspielen, die einfach mehr Zeit in Anspruch nehmen, wie zum Beispiel „Mensch ärgere dich nicht“, „Monopoly“, „Werwolf“, „Rummy Cup“ und vieles mehr.

Ganz besonders beliebt sind Koch- und Backangebote sowie handwerkliche Tätigkeiten in der Werkstatt.

Nach Lust und Laune finden entsprechend der Wünsche der Kinder auch kleine Ausflüge in die nähere Umgebung statt. Endlich hat man auch mal die Zeit zum Vorlesen oder selber lesen.

Bei diesen Angeboten werden die Beziehungen der Kinder in der Gruppe und auch der Kinder im gesamten Haus gestärkt. Die sozialen Kompetenzen unserer Kinder erfahren bei diesen Kooperationen, welche die Kinder eingehen, eine Weiterentwicklung. Die gesammelten Erfahrungen haben eine große Bedeutung für die Bewältigung künftiger Aufgaben in verschiedenen Lebensbereichen.

Dazu gehören nicht nur Absprachen und deren Einhaltung, verlieren können, Konflikte lösen, auf Kompromisse eingehen oder auch aufeinander zuzugehen.

Oft ist es auch gar nicht so einfach, Langeweile auszuhalten. Das muss so manches Kind üben.

## Ein Geburtstag im Hort



Geburtstag hat jeder nur einmal im Jahr. Er ist ein wichtiges Ereignis für jedes Kind. Aus diesem Grund wird er auch bei uns groß gefeiert!

Das Zusammensein mit Freunden, gemeinsames Essen und Spielen bereiten viel Freude.

So feiern wir den Ehrentag in der Gruppe an dem Tag an dem das Kind Geburtstag hat. Hat das Geburtstagskind an diesem Tag keine Zeit, so wird gemeinsam ein anderer Termin gefunden.

An einem besonders gedeckten Tisch darf sich das Geburtstagskind zum Mittagessen seine Gäste einladen. Vor oder nach dem Essen finden sich alle Kinder der Gruppe zusammen, um dem Geburtstagskind ein Lied zu singen und ihm Wünsche zu übermitteln.

Bereits zur Tradition ist es geworden, dass das Kind entsprechend seines Alters mit einem Geburtstagskronen von mehreren Kindern hochgehoben wird – Es lebe Hoch.

Sollte jemand dies nicht wollen, so ist es kein Muss.

Nach der Zeremonie darf sich das Geburtstagskind wünschen, was und wo und welche besonderen Spiele es mit der Gruppe spielen möchte.

Selbstverständlich darf das Geburtstagskind eine Kleinigkeit zum Naschen oder einen Geburtstagskuchen mitbringen.

Dies erfolgt in Absprache mit dem Gruppenpersonal.



## Ferienbetreuung im Hort

Jede von Ihnen gebuchte Zeit beinhaltet in den Ferien eine Betreuung von 07:30 Uhr bis zur gebuchten Endzeit. Bei Platzsharing kann das Kind nur an den gebuchten Tagen den Hort besuchen und somit auch nur an die für diesen Tag geplanten Aktivitäten teilnehmen.

In unseren Kinderkonferenzen führen wir vor den Ferien regelmäßig Umfragen durch, um die Wünsche und Befindlichkeiten der Kinder bei der Gestaltung der Ferien zu berücksichtigen. Ebenso beziehen wir dadurch die Kinder auch in den Entscheidungsprozess mit ein (Partizipation).

Um unsere Ferienangebote und Ausflüge bestmöglich planen und organisieren zu können, führen wir rechtzeitig vor Ferienbeginn eine Bedarfsabfrage durch. Die Aktivitäten der Kinder, die Verpflegung sowie der Einsatz des Betreuungspersonals werden entsprechend Ihrer Rückmeldungen geplant. Unbedingt nötig hierfür ist die pünktliche und verbindliche Abgabe der Rückmeldung in den einzelnen Gruppen. Zu spät abgegebene Rückmeldungen können dann nicht mehr berücksichtigt werden, da die Aktivitäten sowie das Personal entsprechen der Kinderzahl geplant und eingesetzt werden.

Das fertige Ferienprogramm wird nach der Erstellung an alle **angemeldeten** Kinder ausgegeben. Nun erfolgen die Zahlungen für größere Ausflüge. Eine Teilnahme an einem Ausflug ohne Vorabzahlung ist nicht möglich. Gelegentlich ist die Teilnahme an Angeboten begrenzt – in diesem Fall entscheidet auch einmal das Los.

Sie erhalten alle notwendigen Informationen zu den einzelnen Angeboten.

Eventuelle Änderungen auf Grund von unvorhergesehenen Ereignissen bleiben uns vorbehalten.



# Sprache als Schlüsselkompetenz

„Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Von Anfang an versucht das Kind mit seiner Umwelt zu kommunizieren – mit Gestik, Mimik und Lauten – und es ist für seine Entwicklung von Kommunikation abhängig.“

aus „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“,  
7.3 Sprache und Literacy



Wir wollen bei jedem einzelnen Kind Interesse an der Sprache, Sprachfreude und Sprachsicherheit vermitteln. Stärkung und Unterstützung der altersgemäßen Sprachentwicklung steht bei uns im Vordergrund.

Unser Ansatz ist:

- Die Motivation und Befähigung, Gefühle und Bedürfnisse sprachlich ausdrücken zu können
- Der partnerschaftliche und wertschätzende Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen
- Sprachliche Konfliktlösungsstrategien zu erwerben und einsetzen zu können

Durch aktives Zuhören inspirieren wir die Kinder zum Sprechen und Philosophieren.

# Sprache als fester Bestandteil im Tagesablauf

Das bedeutet für uns:

- Sprachvorbild sein
- Mit den Kindern bewusst ins Gespräch kommen, Dinge hinterfragen und erläutern lassen
- Gesprächskreise und Kinderkonferenzen durchführen
- Liedgut und Sprachspiele in den Alltag integrieren
- Bilderbücher, Kinder- und Jugendliteratur sowie Fachbücher anbieten
- Vorlesen durch Kinder und Erwachsene
- Möglichkeiten bieten, vor Publikum zu sprechen
- Jugendsprache reflektieren
- Sprachvielfalt, wie z.B. kulturelle Identitäten durch Sprache leben, Fach-, Märchen- und Zeichensprache einbringen und Themen mit Fingerspielen und Gedichten lebendig werden lassen
- Literacy bezogene Aktivitäten, wie z.B. Kinder gestalten das „Bachgeflüster“ mit, dokumentieren Aushänge und schreiben Protokolle oder Bücher selber
- Das „Würzburger Trainingsprogramm“ zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache im Kindergarten durchführen



# Benimm ist in“ – Der Kinderknigge im Kita-Alltag

In unserer Kita treffen Wünsche, Ziele und Vorlieben von vielen Kindern, pädagogischen Mitarbeiter\*innen, Eltern und weiteren Kooperationspartnern aufeinander. Wenn viele Menschen zusammentreffen, müssen gemeinsam Wege für einen partnerschaftlichen Umgang miteinander gefunden werden. Kinder und Erwachsene gehen wertschätzend und rücksichtsvoll miteinander um. Die Kinder profitieren von den erlernten Umgangsformen über die Einrichtung hinaus – sie lernen fürs Leben.



Regelmäßig erarbeiten, vertiefen und reflektieren wir gemeinsam die Umgangsformen mit den Kindern. Dazu nutzen wir Einzelgespräche während des Tages und Besprechungen in der Kleingruppe oder in der Kinderkonferenz, um:

- Ideen und Vorschläge der Kinder zu sammeln
- Regeln zu besprechen und gemeinsam zu dokumentieren
- Aktuelle Anlässe und Vorkommnisse zu thematisieren

Spielerisch bearbeiten wir Themen wie z.B.:

- Grüßen und Verabschieden
- Wir sagen „Bitte und Danke“
- Miteinander reden und streiten – aber wie?
- Sich entschuldigen – aber richtig
- Der sorgsame Umgang mit Gegenständen und Materialien
- Chaos – oder doch lieber Ordnung halten?
- Benehmen am Tisch
- Benehmen in der Öffentlichkeit z.B. bei Ausflügen oder im Straßenverkehr

Dabei helfen uns:

- Rollenspiele zum Thema
- Bilderbuchbetrachtungen
- Lieder
- Interviews

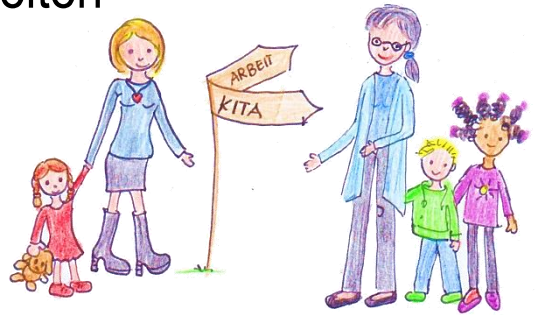
Besonders beliebt im Hort sind:

- „Sternchenwand“- Lernen durch Verstärkung nach Skinner  
Das heißt: Bei besonderen Leistungen für die Gemeinschaft gibt es Sterne als Belohnung. Nach gewisser Zeit darf sich das Kind etwas aus einer besonderen Kiste aussuchen.
- „Sternchen – Dinner“ - Die Mittagsmahlzeit wird täglich von den Kindern oder dem pädagogischen Personal bewertet. Nach zwei Wochen werden die vergebenen Sternchen ausgezählt. Zur Belohnung für hervorragendes Benehmen bei Tisch wird das Mittagessen an einem besonders festlich gedeckten Tisch serviert.



# Übergänge begleiten

## Eingewöhnung im Kindergarten



**Der Übergang vom Elternhaus, der Tagesmutter oder von der Krippe in den Kindergarten muss gemeistert werden. Um Ihrem Kind diesen Schritt zu erleichtern, gestalten wir die Eingewöhnungszeit individuell, elternbegleitend, bezugspersonenorientiert und abschiedsbewusst.**

Nach der Zusage für einen Kindergartenplatz erfolgt die Einladung zum Eltern-Informationsabend. An diesem Abend erhalten Sie alle wichtigen Formulare und Informationsmaterialien.

- Einblick in den Tagesablauf
- Ablauf der Eingewöhnung
- Was braucht Ihr Kind im Kindergarten
- Termin für das Aufnahmegespräch

Beim vereinbarten Aufnahmegespräch geht die pädagogische Fachkraft mit Ihnen die ausgefüllten Formulare durch und nimmt sich Zeit für Ihre persönlichen Fragen. Abschließend wird noch ein Termin für eine Schnupperstunde vereinbart.

Schnupperstunde:

- 1 Stunde am Vormittag, Eltern(teil) und Kind zusammen
- Kennenlernen der Räume, des Personals und der Gruppe

Erster Kindergarten-Tag

- Eine Stunde ist die Mutter (oder der Vater) mit dem Kind in der Gruppe, danach gehen beide nach Hause. Es findet keine Trennung statt.
- Absprache über den weiteren Verlauf zwischen Bezugsperson und Eltern

Trennung ab dem 2. Tag:

- Je nach Situation des Kindes findet bereits am 2. Tag eine Trennung statt
- Während der Trennung (10 bis max. 30 Min.) sind die Eltern im Kindercafé.

Individuelle Eingewöhnungszeit:

- Am Kind orientiert wird die Trennungszeit schrittweise verlängert
- Die Eltern sind während der Eingewöhnungsphase gut telefonisch erreichbar und abrufbereit

Nach der Eingewöhnungsphase findet ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern statt um den Start bewusst zu reflektieren.

**Ein Kind hat die Eingewöhnungsphase gemeistert, wenn es**

- die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ akzeptiert und sich von dieser trösten lässt (z.B. beim Abschied)
- gerne und freiwillig in die Einrichtung kommt
- Freude zeigt und lacht
- Kontakt zu den anderen Kindern und pädagogischen Fachkräften aufnimmt und mitspielt.

# Auf dem Weg zum Schulkind

## **Die Vorbereitung des Kindes auf die Schule beginnt nicht erst mit Erreichen des Vorschulalters.**

Lange bevor Ihr Kind in den Kindergarten kommt, vermitteln Sie in der Familie Kompetenzen, die Ihr Kind später auf seinem Weg benötigen wird.

Die Wertschätzung des Anderen, Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, Einhaltung von Regeln und Grenzen und viele andere Lernprozesse haben ihren Anfang lange vor Eintritt in den Kindergarten. Hier bei uns werden verschiedene Kompetenzbereiche vertieft und erweitert.

Bereits sich alleine Anziehen können oder auf Toilette gehen zu können ist Schulvorbereitung. Die Neugierde und Unbeschwertheit, der Entdeckerdrang und auch die Experimentierfreude erleichtern das Lernen.

Kinder eignen sich ihr „Weltwissen“ nicht in voneinander getrennten Bereichen an. Sie erleben, entdecken und speichern das Erlebte mit allen Sinnen. Lernen beginnt mit dem Tag der Geburt und dauert ein Leben lang.

Wir als Team sehen unsere Aufgabe darin, Begleiter und Unterstützer auf diesem Weg zu sein.

## **Um den Übergang vom Kindergarten in die Schule und den Hort zu begleiten bieten wir im Kindergarten folgendes an:**

- Elterngespräche
- Gesprächskreise, Bilderbuchbetrachtungen
- Thematisierung in der Vorschulgruppe
- Schultütenbasteln
- Kooperation mit der Grundschule z.B. Besuch der Vorschulgruppe in einer Schulklasse, die Kooperationslehrerin besucht uns im Kindergarten, Einblicke ins Schulleben
- Kooperation mit den hausinternen Hortgruppen z.B. die Kinder besuchen vorab die neue Hortgruppe, während der Ferien finden gemeinsame Aktionen statt.
- Abschlussveranstaltungen z.B. ein Ausflug, eine gemeinsame Übernachtung
- Abschlussfest mit den Eltern
- Abschiedsgeschenk vom Kindergarten

## **Unsere Ziele:**

- Die Kinder schließen die Kindergartenzeit mit einem guten Gefühl ab
- Die Kinder wissen, was auf sie zukommt und freuen sich auf das Neue
- Die Kinder haben Zeit, sich auf die neue Situation einzulassen und können darüber sprechen



# Eingewöhnung im Hort

Nach der Zusage für einen Hortplatz erfolgt die Einladung zum Eltern-Informationsabend oder ein Aufnahmegespräch. An diesem Termin erhalten Sie alle wichtigen Formulare und Informationsmaterialien.

- Einblick in den Tagesablauf, Hausaufgabenbetreuung
- Ablauf der Eingewöhnungsphase
- Was braucht Ihr Kind im Hort
- Termin für das Aufnahmegespräch

Beim vereinbarten Aufnahmegespräch geht die Erzieherin gemeinsam mit Ihnen die ausgefüllten Formulare durch und nimmt sich Zeit für Ihre persönlichen Fragen. Abschließend wird noch ein Termin für eine Schnupperstunde vereinbart.

Die Schnupperstunde findet am Nachmittag statt.

Die Eingewöhnung in den Hort fällt Ihrem Kind leichter, wenn es bereits vor dem 1. Schultag starten kann:

- Die pädagogische Fachkraft hat mehr Zeit für das „neue“ Kind
- Das Personal und die Einrichtung sind schon bekannt, wenn die Schulzeit beginnt
- Die Kinder haben Zeit, anzukommen
- Die Kinder können erste Kontakte im Hort knüpfen

Die Eingewöhnung findet zeitlich gestaffelt statt.

Das Kind sucht und findet innerhalb der Gruppe eine Bezugsperson.

Hortserfahrene Kinder unterstützen die neuen Kinder beim Eingewöhnungsprozess.

Der Tagesablauf und die Regeln werden vermittelt.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wird angestrebt, um Informationen weiterzugeben.

## **Ziele der Eingewöhnungsphase im Hort:**

- Ihr Kind kommt gut in der neuen Gruppe an.
- Ihr Kind fühlt sich angenommen und respektiert.
- Ihr Kind kommt gerne in den Hort.

## Abschied aus dem Hort

**Spätestens zum Ende der 4. Klasse verlassen die Kinder unseren Hort. Mit gemischten Gefühlen, Spannung und vielleicht auch Ängsten setzen sich die Kinder mit dem Übertritt in die höheren Schulen und dem Abschied aus dem Hort auseinander.**

**Unser Ziel ist es, die Kinder emotional stabil in den neuen Lebensabschnitt zu entlassen.**

- Die Kinder wissen, was auf sie zukommt
- Die Kinder erleben, dass sie in ihrer Einzigartigkeit wertvoll sind, egal auf welche Schule sie gehen
- Die Kinder haben Zeit und Raum, sich auf den Abschied vorzubereiten

**Im Hort bieten wir dafür an:**

- Gespräche zum Thema Abschied, weiterführende Schule, Möglichkeiten der Nachmittagsbetreuung
- Der „Abnabelungsprozess“ wird zugelassen und unterstützt
- Die Übertrittssituation wird sensibel behandelt
- Elterngespräche
- Abschied feiern
- Gemeinsame Abschlussveranstaltungen, geplant mit den Kindern
- Zeit und Raum für Besuche im Hort auch nach dem Austritt
- Erinnerungen schaffen und mitgeben

# Erziehungspartnerschaft in unserer Kindertagesstätte

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Zum Wohle des Kindes legen wir Wert auf ein gleichberechtigtes, wertschätzendes Miteinander von Eltern und pädagogischem Fachpersonal.

Dies erreichen wir, indem wir offen, ehrlich und kooperativ miteinander kommunizieren.

Wir wünschen uns Eltern, die Interesse an unserer pädagogischen Arbeit zeigen und bereit sind, eine Basis des gegenseitigen Vertrauens aufzubauen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit und der Informationsweitergabe bieten wir.



# Unser Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Hort- und Kindergartenjahres wird der Elternbeirat als Vertreter der Elternschaft gewählt. Er besteht aus je fünf Elternbeirats- sowie fünf Ersatzmitgliedern, die gemeinsam die Aufgaben des Elternbeirates wahrnehmen.

Unser Elternbeirat versteht sich als Bindeglied zwischen den Interessen der Eltern, der Kinder, des pädagogischen Personals und des Trägers. Er steht den Eltern als zusätzlicher Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt sie bei der Lösung eventuell auftretender Probleme. Der Elternbeirat pflegt eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Team der Kindertagesstätte.

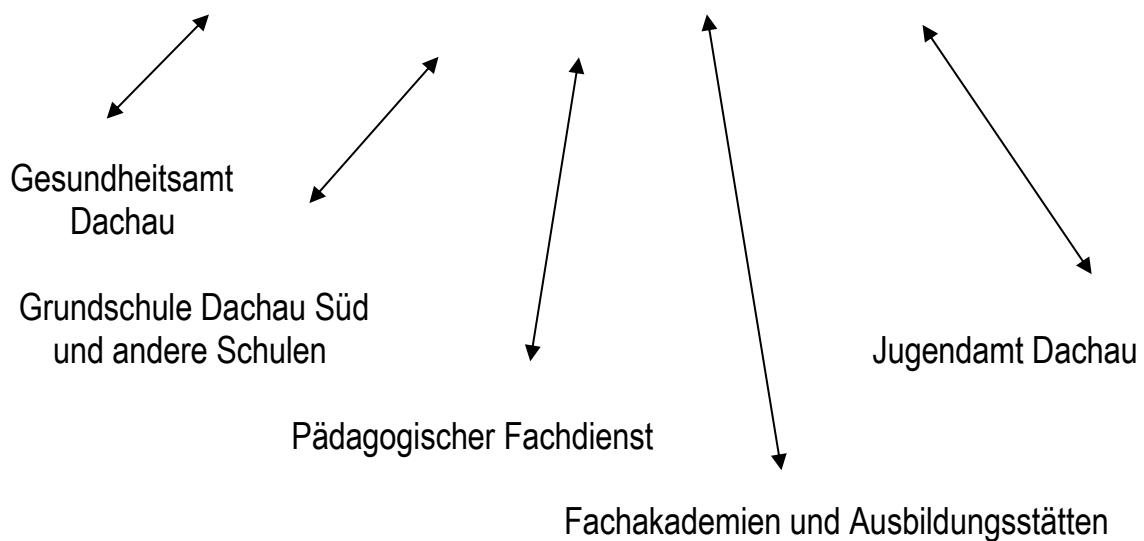
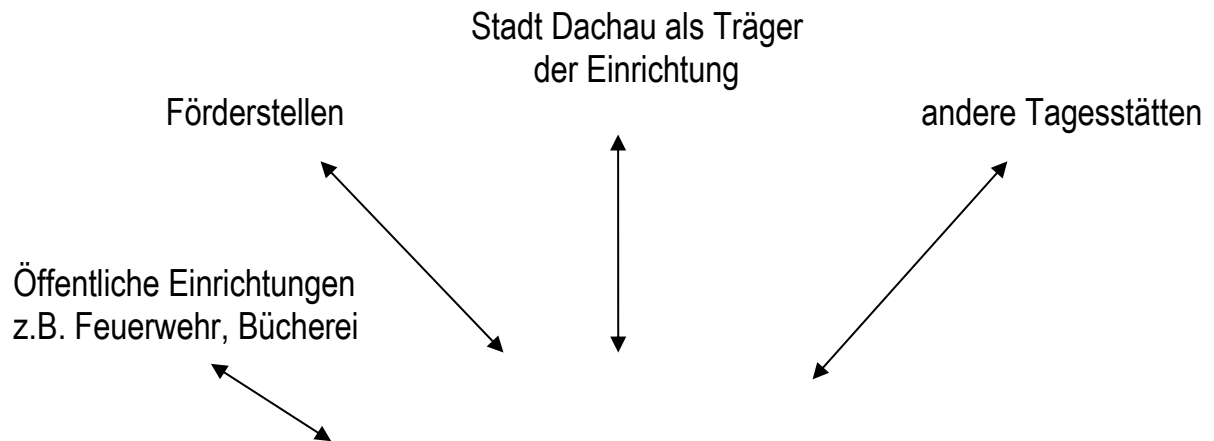
Elternbeiratssitzungen finden quartalsweise mit Vertretern des pädagogischen Personals statt. Dabei werden aktuelle Themen besprochen und die Aktionen für das Jahr geplant. Die Sitzungen sind öffentlich und alle Eltern sind eingeladen, sich zu informieren und/oder eigene Ideen einzubringen.

Zudem verwaltet der Elternbeirat das Handgeld. Mit diesem zusätzlichen Betrag werden in den einzelnen Gruppen Angebote und Materialien finanziert, die vom städtischen Etat nicht gedeckt sind (z.B. ein Eis bei Ausflügen, Überraschungen zu Nikolaus und Ostern, besondere Bastelsachen, ...).

Der Elternbeirat freut sich über engagierte Eltern, die ihn mit Beiträgen und Ideen unterstützen und sich tatkräftig für das Wohlergehen aller Kinder des Kinderhauses einsetzen.

Daniela Armerding-Drexler  
Elternbeiratsvorsitzende

# Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



# Nachwort

Kinder brauchen Erwachsene, um Fragen zu stellen  
und mit uns gemeinsam nach Antworten zu suchen.

Wir Erwachsene brauchen die Kinder,  
um zu begreifen, wie einfach sich manche Dinge erklären lassen,  
um zu erkennen, wie oft wir uns selbst im Wege stehen.

Roswitha Henneberg



# Quellen- und Literaturangaben

- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- UN Konvention über die Rechte des Kindes
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sowie deren Ausführungsverordnungen
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Sozialgesetzbuch VII und VIII
- Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Satzung und Gebührensatzung für Kindertageseinrichtungen der Stadt Dachau
- Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
- Rahmenkonzept für bayerische Horte
  - Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Handbuch der Hortpädagogik
  - Karl-Heinz Kaplan, Bernd Becker-Gebhard
- Online Familienhandbuch

## Fotonachweis

Alle in der Konzeption erschienenen Fotos wurden vom Personal der Kinderbetreuungsstätte erstellt.